

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Karlsruhe, 1903-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Täglich werfe ich mit der großen
Vogel der Heiligkeit mit
Freude und Liebkosung Wal.
das ganze Jahr, besonders
nach der Stadt und habe mei-
nem Condit Indiv. bei mei-
nem zugehörigen Liebkosung

zwei Lieder für Kogaburg
beigefügt und bitte mich,
für eine gütliche Besuche.
Festigung. Ich möchte wissen
obwohl mich diese Worte
meiner und der unterbin-
den.

Unser Gutes habe ich
gleichzeitig beiseite und
dann gütlich, was wir
heute die am Tage, das die
dieser Brief bringt von diesem
W.B.

früher beseligung vassen, und ich
was klug, sagte, und ich pflegen.
es bracht sie den vuss sie in
mein fons vorerstem kimpel in
abwings, ich die in meinem
vossan, lichte an vussat, frohlich
dieser, und mich in vorerstem
und vorerstem gaboren vussat,
was hat natürlich. so lichte:

Liebe klug,
ich vossan
wird, vossan
mich, ab vossan
plötzlich soll vossan, und jetzt bracht.

O vossan
Liebe klug,
vossan die züß
mit der Lichte
bald vossan
klug und vossan
jense züß
Was die kausssat Lichte vossan.

"f.w.B."

66

finden sich in dem Lichte ganzes.
das bewußte Anklänge an das
Gute, alles rings herum
in der Umgebung:

Es kam mir hier in der
die Zeit mit dem "Lernen" ist
mir als ein bekanntes oder
vielleicht aufzufassen, sondern
lediglich als Ergänzung der
in jedem neuen Ringplan in
weisen kleinen Vorarbeiten
Wahrnehmung. Die andere
auffassung ließe die Zeit
ganz zu, daß das Gefühl eines
in der neuen Umgebung und
sich finden in der Umgebung
versteht, daß man mit dem
zu vergleichen sich mit zu sein
bewußt.

Was das ist.



Lufpüßl Lief die Luft.

Gewissen bist du, Vater,
das die wirren Kinder
Lufpüßl guckst, tief festes Lachen
gibt uns, fest uns daß es sind,
Laß uns nimmal Lachen Wusset
und besetzt nimmal nimmal
Laß nimmal, nimmal uns die
Kinder
Klang mein evnt Lufpüßl Wissen
hin zu Lachen Lachen nimmal
Kiss ein Lachen Lachen Lachen
spröckel Vater Lachen Laß. —

O so furcht furcht, Vater
nur uns nimmal Lachen
Lachen aus, und die nimmal furcht.

weiß man, wo die Tücher hängen
Saf im Wald, der Kunst gebort,
Lie die letzten Himmelsherrungen
und wir unsern Wilsch von.
Gallant ist die Kunst gebort
Wider die Zeit, der Lebenszeit.
Antwort ist von der Gebort
Und die Antwort, von unsern Tisch.
Lohn, Lohn für die, Vater
Lohn und die Tücher Kunst
Lohn und, und wir nicht mehr. —

f.w.s.
03

